

Fotobericht Schlussklettern in Meiringen,



Bericht: bericht-2006-01-20-fotobericht-schlussklettern-in-meiringen

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 20. Januar 2006 mit 11 Fotos.

Tourenbericht

6. November 2005, Kurzbericht und 12 Bilder von Hansruedi Lüscher (TL).

Tourenausschreibung: 5./6. November, Abschlussklettern K4a - 6a. ZL: Beni Meichtry. Der Ort ist noch unbestimmt, und ist wetterabhängig. Kosten nach Aufwand. Interessierte melden sich mit Angaben über das gewünschte Kletterniveau bis am Mittwoch, 2. Nov. beim TL Beni Meichtry, ...

Tourenbericht: Ich leitete die Sektionstour "Schlussklettern" in Vertretung von Beni Meichtry, der leider verletzt war. Nach reiflicher Evaluation wählte ich die Mittagfluh am Grimselpass, nicht zu schwierig, nicht zu hoch und dazu südlich ausgerichtet. Ich versprach mir eine sonnige Besteigung über dem Nebelmeer und an der Wand genügend Wärme trotz dem nahenden Winter. Aber schon vom Brünig her, wo der Talkessel von Meiringen-Innertkirchen recht sonnig vor uns lag, sahen wir die Nebelbänke, die sich den Talhängen gegen den Grimselpass entlang ausbreiteten. Trotzdem fuhren wir zuerst bis zur Handegg und nachher noch bis zum Räterichsbodensee: Wir standen in fürchterlicher Kälte im Nebel, und an eine Kletterei wäre nicht zu denken gewesen. So zogen wir uns nach Meiringen zurück, wo wir auf 790 m im Beretli sehr ansprechende Verhältnisse vorfanden. Unten am Weg kurze, aber sehr schöne Routen von 3a bis 6b, oben mehrere Zweiseillängenrouten von ähnlicher Schwierigkeit. Also für uns alle gute Übungsmöglichkeiten, so dass wir eifrig kletterten, bis die Dunkelheit uns zum Aufhören zwang. Ein Schrecksekunde werde ich nie mehr vergessen: Ich stieg in eine anspruchsvolle Route 6a+ ein, hängte den ersten Express korrekt ein, ruhte mich sogar daran hängend aus. Danach wagte ich mich zum zweiten Haken vor. Gerade als ich den zweiten einhängen wollte, machte mich mein Partner darauf aufmerksam, dass der erste Haken nicht mehr eingehängt und ich somit nicht mehr gesichert war. Fünf Meter über Grund, an einer heiklen Stelle ohne jede Sicherung, das war ein rechter Schock. Zum Glück verlor ich nicht die Nerven, griff langsam zum Gurt und hängte vorsichtig ein. Danach griff ich dann dankbar zum Express und hielt mich mit der einen Hand, während ich mit der andern das Seil in den Karabiner legte. Niemand wird je erklären können, wieso das Seil aus der unteren Sicherung schlüpfte. Vielleicht öffnete ich den Karabiner mit dem Fuss, vielleicht schlug er gegen einen Stein und öffnete sich. Die Lehre daraus: Kein blindes Vertrauen in eine unverschraubte Sicherung, an heiklen Stellen zwei Express verwenden. Diesmal ging es ja noch einmal gut - zufrieden fuhren wir über den Brünig nach Hause.



Bild 1 - Hallo Yvonne und Werni, so nicht. Wir wollen jetzt klettern!



Bild 2 - Fertig gekuschelt - Material anhängen



Bild 3 - Hanspeter sucht sein Material, Dave spielt den Clown und Ursi schaut zu



Bild 4 - Bewölkung Richtung Grimsel. Unter der Nebelbank am linken Hang liegt die Mittagfluh



Bild 5 - Mario in schwieriger Position



Bild 6 - Einmal ist auch der Fotograf im Bild



Bild 7 - Yvonne widmet sich inzwischen ganz dem Fels



Bild 8 - Auch Ursi ist voll dabei



Bild 9 - Dave in bester Laune



Bild 10 - Weiter oben der erste Schnee



Bild 11 - Zum Abschluss Werni auf Pflanzenexkursion